

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 100.

Mittwoch 22. Dez.

1847.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Das Beschälwesen für das Jahr 1848 wird

den 30. Dez. 1847

Vormittags 9 Uhr

in Weilderstadt regulirt werden.

Den Ortovorstehern derjenigen Gemeinden, welche ihre Stuten auf der Platte in Weilderstadt belegen lassen wollen, wird unter der Hinweisung auf die Bekanntmachung vom 12. Dez. 1845 Wochenblatt Nro. 100 S. 407 aufgegeben, für die Befolgung der dießfalligen Vorschriften besorgt zu sein, und das durch den § 4 der revidirten Beschäl-Ordnung vorgeschriebene Verzeichniß am nächsten Botentag hieher einzusenden.

Calw 20. Dez. 1847.

K. Oberamt
Smelin.

Calw.

(Liegenschaftsverkauf).

Aus der Verlassenschaft des Johann Jakob Walter gewesenen Rothgerbers hier, kommt am

Montag den 3. Jan. 1848.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus folgende Liegenschaft in öffentlichen Aufstreich.

Gebäude.

$\frac{2}{3}$ an einer zweistöckigen Behausung in der Inselgasse, neben Würz und Hammers Wittwe. Anschlag 450 fl.

Acker.

Zelg Heumaden breite Heerstraße.

1 Mrg. 1 Brtl. 15 Rth. am Belzberg oder Altweg, neben

Mater und Weiß, am Neubengstetter Weg. Anschlag 200 fl.
2 Brtl. bei der Schaaffscheuer, neben Walter und Beiter, Wiedwachs. Anschlag 120 fl.
Zelghau.

1 Mrg. 8 Rth. bei den 3 Bäumen, neben Bozenhardt und Kleinbub. Anschlag 150 fl.

Den 18. Dez. 1847.

Stadtrath.

Neubulach.

Der im vorigen Blatte ausgeschriebene Liegenschaftsverkauf des Friedrich Holzäpfel, gewesenen Ritterwirths, unterbleibt.

Den 18. Dez. 1847.

Stadtschultheißenamt.
Schultheiß.

Leinach.

(Liegenschaftsverkauf).

Im Wege der HilfsVollstreckung wird dem Johann Georg Schwämmle, Schmied dahier seine sämtliche Liegenschaft am

Dienstag den 28. Dez. 1847

Vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im Aufstreich verkauft.

Diese Liegenschaft besteht in:

der Hälfte an einer zweistöckigen Behausung mit einer Schmiede im untern Thal,

der Hälfte an einer Scheuer beim Hause,

1 Mrg. 44 Rth. Aker am Zavelsteiner Weg,

$1\frac{5}{8}$ Mrg. 13 Rth. Wald am Zavelsteiner Berg.

Stammheimer Markung.

1 Mrg. 3 Rth. Wiese im Schleif-

thal, die Buchwiese genannt, Liebelsberger Markung.

1 Brtl. ungefähr Mähfeld im Leinacher Thal,

ferner

1 Mrg. 1 Rth. Wiese im Leinacher Thal, worüber die Wasserleitung zu der neu erbauten Sägmühle geführt ist und welche Schwämme an Jakob Friedrich verkauft hat, aber für ersteren noch verpfändet ist.

1 Viertel ungefähr Mähfeld im Leinacher Thal, welches Schwämme an Franz Kost verkauft hat, aber gleichfalls für ersteren noch verpfändet ist.

Auswärtige, dießseits unbekannt Kaufsliebhaber haben sich durch gemeinderäthliche Vermögenszeugnisse über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Den 27. Nov. 1847.

Namens des Gemeinderaths
Amtsnotar Schramm.

Calw.

Aus der Sanntmasse des Friedrich Binder, Bäckers von hier kommt am

Dienstag den 28. Dez. d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich.

Gebäude.

Die Hälfte an einer zweistöckigen Behausung an der Stuttgarter Straße. Anschlag 975 fl.

2 Brtl. 15 Rth. StadtAker, das HasenAkerle, auf dem Muzberg. Anschlag 25 fl.

Den 2. Dez. 1847.

Stadtrath.

Neubulach.
(Güterverkauf)

Auf Andringen der Gläubiger
des nachbenannten Bürgers dahier
wird nach stadträthlichem Beschluß
den 15. Jan. 1848

Nachmittags 1 Uhr
auf hiesigem Rathhaus im Exeku-
tionswege verkauft:

Dem Michael Friedrich Kübler,
gewesenen Amtsboten

$\frac{1}{2}$ an 3 Vrtl. 7 Rth. Aker auf
der Höhe,

Anschlag 28 fl.;

$2\frac{1}{2}$ Vrtl. in der hintern Stelze
am Calwer Weg,

Anschlag 80 fl.;

$\frac{1}{4}$ an 3 Vrtl. 7 Rth. auf der
Höhe,

Anschlag 75 fl.

Wiesen:

1 Vrtl. 1 Rth. im Durrbach,

Anschlag 103 fl.;

$\frac{1}{2}$ an $3\frac{1}{2}$ Vrtl. 10 Rth. auf dem
Mufesturm,

Anschlag 87 fl.;

$\frac{1}{4}$ an 1 Mrg. $\frac{1}{2}$ Vrtl. in Mä-
dern,

Anschlag 80 fl.

Den 11. Dez. 1847.

Stadtrath.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Nicht zu übersehen!!

Um mit unserem großen Spiel-
waarenlager aufzuräumen, geben
wir solche unter dem Fabrikpreise;
auch empfehlen wir sehr schöne la-
kirt Blechwaaren, die sich zu Fest-
geschenken trefflich eignen, zu gütli-
ger Abnahme.

Fritschler und Comp.

Altburg.

(Liegenschaftsverkauf).

Aus freier Hand verkaufe ich am
28. Dez.

Nachmittags 1 Uhr
im Ochsen dahier:

Die Hälfte an einer zweistöckigen
Behausung, Scheuer und Stal-
lung;

$\frac{1}{2}$ Mrg. Wiesen und

2 Mrg. Aker.

Zu bemerken habe ich noch, daß
— weil ich (wegziehe — der hiesige
Ort zu Niederlassung eines Chirur-
gen sehr passend wäre.

(Chirurg Weißer.)

Calw.

(Empfehlung).

Gut abgelagerte Zigarren das
Duzend zu 6, 7, 8, 9, 10, 12,
14, 16, 18, 20, 22, 24, 27 und
30 kr., per Kistchen noch billiger,
empfehle ich, so auch Faßtabak das
Pfund 24, 32, 36 und 48 kr. zu
geneigter Abnahme bestens.

J. Fr. Desterlen.

Würm.

Oberamts Pforzheim.

(Mahl- und Sägmühle-Versteige-
rung).

Auf dem Rathhause in Würm
werden am

Montag den 10. Januar 1848

Vormittags 10 Uhr

zu Eigenthum versteigert:

1. Die in Würm gelegene zwei-
stöckige Mahlmühle mit zwei
Mahlgängen, einem Gerbgang
und einer Schwingmühle. Die
dazu gehörigen Scheuer, Stal-
lung und Schweinställe die jen-
seits des Ulmandweges gelege-
nen Burzgarten und Wiese.
Die jenseits der Würm gelege-
ne Wiese, das Aile genannt.

2. Die unterhalb der Mahlmühle
befindliche Sägmühle und Woh-
nung, mit zwei Säggängen
und einer Journierschneidma-
schine, nebst Holzplatz und
Burzgarten.

Die Steigerungsobjekte können
täglich eingesehen werden und nähe-
re Auskunft erteilt Herr Notar
Heisch in Pforzheim.

Geld auszuleihen,
gegen gesetzliche Sicherheit:
100 fl. Pfandgeld bei Pfarrer Klin-
ger in Gchingen.

(Gehinger Lesegesellschaft).

Um die Beiträge und Rückgabe
der geliehenen Bücher bittet wieder-
holt

Klinger.

Calw.

Am

Johanni-Feiertag

Nachmittags 1 Uhr

wird bei mir ein 1schläfriges (und
ein 2schläfriges Bett sammt Ueber-
zug, Stohrsack und Bettlade, einige
Mannskleider, Küchengeschirr und
Schreinwerk im Aufstreich gegen
baare Bezahlung verkauft werden.

Auktionär Bek.

Calw.

Zur „Deutschen Zeitung“ suche ich
noch einige Mitleser; festgesetzter
Kostenbeitrag: 1 fl. halbjährig.

Gustav Rivinius.

Calw.

Die im Jahr 1797 gebornen hie-
sigen Einwohner werden zu einem
Glas Wein auf den nächsten Jo-
hannis-Feiertag zu Schumacher
Schwämmle, Abends 4 Uhr, ein-
geladen.

Calw.

Für die viele Liebe und Theil-
nahme, so wie auch für die zahlrei-
che Begleitung zu ihrer Ruhestätte
und den ruhrenden Gesang beim
Hause und am Grabe unserer so
schnell entrissenen Tochter sagen wir
unsern verbindlichen Dank.

Die trauernden Eltern:

C. J. und Elisabeth Böttlinger.

Hirsau.

Den Freunden und Bekannten
namentlich den Calwer Schulkame-
raden meines lieben Sohnes Fried-
rich Wilhelm Heinrich Keppler gebe
ich mit tiefem Kummer die Nachricht
daß derselbe schon am 7. März 1842
in Providence im Staate Ohio in
Nordamerika in einem Alter von 27
Jahren gestorben ist, was mir, nach
vielen Nachforschungen erst kürzlich
mittels Todesschein kund gethan und
ich dabei versichert wurde daß er
dorten gesäzt und allgemein be-
dauert wurde und doch gab sich Nie-
mand die Mühe in seine Heimath
zu schreiben. Friede seiner Asche.

Den 17. Dez. 1847.

Schuldheiß Keppler.

C a l w.

Die Futterschneidmaschine von Karl Wackenhut, welche schon längst der Lotterie ausgesetzt ist, wird am Johannisfeiertag als den 27. Dezember, Abends 4 Uhr, bei Herrn Speisewirth Käufele dahier herausgespielt, wozu die Liebhaber höflich eingeladen sind. Auch können noch mehrere Loose gekauft werden bei Herrn Käufele oder bei Karl Wackenhut, Zimmermann im Bischoff.

C a l w.

Es wünscht Jemand vom Lande mit einer hiesigen Gesellschaft das Calwer Wochenblatt und den Schwäbischen Merkur zu lesen und würde auf Verlangen monatlich das Papier zurückgeben. Näheres bei

Chirurg Naschold.

C a l w.

Es ist mir im grünen Weg eine Eiche No. 17 abgeführt worden; ich ersuche deshalb alle diejenigen Herren, welche ihre Eichen schon abgeführt haben, oder durch einen andern haben abführen lassen, gefälligst nachzusehen, ob nicht ein Irrthum sich eingestellt hat, und mir dann gefällige Nachricht zu ertheilen.

Schreiner Publ.

W ü r z b a c h.

(Hofguts und Wirthschaftsverkauf).

Der Unterzeichnete verkauft im öffentlichen Aufstreich das ganze Anwesen des Herrn Christof Barth, Schiffer in Calmbach, Stückweise in kleineren oder in größeren Partien, je nach dem sich Kaufelustige zeigen.

Die Zahlungs- und andere Bedingungen werden ganz billig gestellt.

Die Verkaufsverhandlung findet am nächsten

Johannisfeiertage als am

27. Dez. d. J.

im untern Bäckerhause bei Gastwirth Holzäpfel

Nachmittags 1 Uhr

statt.

Kaufelustige werden höflich eingeladen.

Aus Auftrag:

E. Pb. Stokinger,
v. Berneck.**Gustav-Adolfs-Verein.**

Dritte und letzte Anzeige der eingegangenen Beiträge: Kollekte am 1. Advent: von Zavelstein 8 fl. 19 fr. Altburg 4 fl. 42 fr. Simmozheim 4 fl. 35 fr. Liebenzell 2 fl. 22 fr. Zwerenberg 5 fl. 27 fr. Kollekte am Trin. von Möttingen 13 fl. 24 fr. am 3. Advent von Monakam 2 fl. 30 fr. Jährliche Beiträge von Stadtpfarrer Sprenger in Zavelstein 30 fr. Pfarrer Bezner von Altburg 30 fr. Pfarrer Blumhardt von Möttingen 30 fr. Vikar Mezger von da 30 fr. Pfarrer Beitinger von Zwerenberg 30 fr. Außerordentliche Beiträge von der Gemeinschaft in Zavelstein 2 fl. 24 fr. von mehreren Personen in Schmied 1 fl. 12 fr. in Sonnenhardt, Lügenhardt, Welten schwand 30 fr. von Jakob Nentschler's Haus in Emberg 1 fl. 48 fr. von Hirschwirth Mayer in Teinach 24 fr. Fr. Eisenmann 12 fr. 2 Personen in Zavelstein 18 fr.

T Der Agent:

Pfarrer Klinger zu Gchingen.

C a l w.

(Erbfensempfehlung).

Bei Unterzeichnetem sind von heute an sehr gute gelbe Erbsen, das Simmri zu 2 fl. 30 und 3 fl. zu haben.

Postbriefträger Greiner.

* * * * *

T h a l m ü b l e.

Der Unterzeichnete eröffnet von heute an seine Speisewirthschaft und bittet um zahlreichen Besuch

Den 20. Dez. 1847.

* J. Schill, *

* Muhlbesitzer. *

* * * * *

C a l w.

Von reinem Schweineschmalz habe ich wieder neue Zufuhren erhalten und kann solche nun etwas billiger abgeben.

August Schnauser
bei der untern Brücke.

C a l w.

Schönes selbst bereitetes Glauben-

salz verkauft bei Abnahme von wenigstens $\frac{1}{8}$ Zentner billigst

W. A. Delfeskamp.

C a l w.

Eine ordentliche Magd, welche die häuslichen Geschäfte versteht und mit Vieh umzugehen weiß finde bis Lichtmess einen Platz. Näheres ertheilt die Redaktion.

C a l w.

Nächsten Samstag und Sonntag sind frische Laugenbrezeln zu haben bei Beck Schmidt im Schulgäßle, auch schenkt er guten Wein aus, den Schoppen um 4, 6, 8 u. 10kr.

C a l w.

(An die Schultheißenämter).

Da viele Gemeinden bei der Amtspflege mit Steuern im Rückstand geblieben sind, so werden die betreffenden Ortsvorsteher angewiesen, solche Vorkehrungen zu treffen, daß die verfallene Staatssteuer sowohl, als die auf den 31. d. M. verfallende zweite Hälfte des Brandschadensbeitrags auf 1847/48 ungesäumt an die Amtspflege abgetragen werde.

Den 20. Dez. 1847.

Königliches Oberamt.

Smelin.

C a l w.

(Steckbrief).

Die 11 Jahre alte Katharine Wisel von Holzbronn hat sich am 30. November von Haus entfernt und zieht wahrscheinlich dem Bettel nach. Die betreffenden Polizei-Verörden werden ersucht, dieselbe im Betretungsfalle hieher liefern zu lassen. Die Wisel hat rothes Haar einen großen Mund und eine große Nase; bekleidet war sie bei ihrem Abgang von Haus mit einem Vorbeirock und Kittel.

Den 18. Dez. 1847.

K. Oberamt.

Smelin.

Das unverhoffte Glück.

(Schluß).

Er sprach dieß mit einem solch' würdigen Ernste, daß alle Gedanken an Spasmacherei weit in den Hintergrund traten. In diesem Momente bot der glückliche Spieler eis-

nen höchst interessanten Gegenstand für den Psychologen dar. Vor Staunen fast außer sich, sagte er mit bebender Stimme: „Mein Herr, was soll . . . Sie treiben Scherz mit mir; wir haben ja nur auf Scheremetjew's Rechnung gespielt; wie kann ich das Geld annehmen?!“ — „Ganz recht,“ fiel ihm der Mann mit der lächelnden Miene in die Rede, „wir spielten auf Scheremetjew's Rechnung; wenn ich aber diese Rechnung auszahlen will, so kommt Ihnen zu, Ihr gewonnenes Geld in Empfang zu nehmen, also bitte ich Sie, es einzustecken.“ — „Aber Sie treiben ja einen seltsamen Scherz mit mir!“ — „Nein, ich rede in vollem Ernste; wir haben auf Scheremetjew's Rechnung gespielt und ich bin Scheremetjew. Es wäre beleidigend für mich, wenn Sie verhindern wollten, daß Scheremetjew seine Rechnung auszahle, und deshalb bitte ich Sie, Ihr Geld in Empfang zu nehmen, Scheremetjew ist nicht gewohnt, Rechnungen, die er auszuzahlen hat, auf die lange Bank zu schieben. Sie haben vorhin gesagt, Scheremetjew muß dies Geld auszahlen, ich halte Sie beim Wort.“

Groß war jetzt mein Erstaunen, aber das des glücklichen Spielers war viel größer noch. Wir beide kannten den reichen Scheremetjew dem bloßen Namen nach, und er hatte sich uns auch nicht bis auf diesen Augenblick zu erkennen gegeben. Der glückliche Spieler leistete dem Befehl des großmüthigen Mannes Folge und nahm das Geld in Empfang. Also wieder ein schöner Ring in der Kette meiner Erfah-

rungen, dachte ich; wieder ein glänzender Beweis, wie Das, was unserm beschränkten Auge widerwärtig scheint, sehr oft die Quelle unseres Wohls auemacht. Der junge Mann wollte vor Unmuth über das unfreundliche Wetter vergeben, und am Ende war es doch die einzige Ursache, die ihm zu 12.000 Rubeln verhalf, und zwar zu einer Zeit, wo sie ihm mehr nützten, als zu einer andern das Dreifache, wie ich späterhin erfuhr. Möchten wir es doch zur wahren Herzenogewohnheit machen, wie der weise Augustinus, der da bei allen Vorfällen, welcher Art sie auch sein mochten, sagte: „Man muß Gott für Alles danken!“

Ich muß Ihnen noch bemerken, fügte der Anekdotenerzähler hinzu, daß Scheremetjew, wie ich auch schon oben bemerkte, den jungen Mann dem Namen nach kannte; er war aus einer vornehmen Familie, welche aber kurz vorher das Unglück hatte, von einem gewaltigen Schicksalstreiche getroffen zu werden, wodurch deren Vermögensumstände in eine gefährliche Lage gerathen waren. —

Wer das edle Herz Scheremetjew's kannte, der wird sich auch jene Geduld erklären können, mit welcher er so lange am Kartentische sitzen konnte, ein so langweiliges Spiel zu spielen.

Calw, den 18. Dez. 1847.

Fruchtpreise

v. Scheffel

Kernen (alter)	— fl.—kr.—fl.—kr.—fl.—kr.
— (neuer)	18 fl. 30 kr. 18 fl. 14 kr. 18 fl.—kr.
Dinkel (alter)	— fl.—kr.—fl.—kr.—fl.—kr.
— (neuer)	8 fl. 12 kr. 7 fl. 30 kr. 7 fl.—kr.
Haber (alter)	— fl.—kr.—fl.—kr.—fl.—kr.
— (neuer)	5 fl. 40 kr. 5 fl. 18 kr. 5 fl. 6 kr.

v. Elmeri

Reggen	1 fl. 50 kr. 1 fl. 40 kr.
Gerste	1 fl. 22 kr. 1 fl. 18 kr.
Bohnen	2 fl. 28 kr. 2 fl. 12 kr.
Wicken	— fl.—kr.—fl.—kr.
Linsen	2 fl. 58 kr. 2 fl. 36 kr.
Erbsen	2 fl. 56 kr. 2 fl. 30 kr.

Aufgestellt waren:

15 Schfl.Kernen 46 Sch.Dinkel 3 Sch.Haber.

Gingeführt wurden:

102 Schfl.Kernen 180 Sch.Dinkel 150 Sch.Haber.

Aufgestellt blieben:

— Schfl.Kernen 22 Sch.Dinkel 28 Sch.Haber

Weitere Notizen:

Kernen		Dinkel		Haber	
Zahl der Schfl.	Preise	Zahl der Schfl.	Preise	Zahl der Schfl.	Preise
6	18 fl. 30.	10	8 fl. 12.	2	5 fl. 40.
6	18 fl. 27.	24	8 fl.—.	16	5 fl. 36.
7	18 fl. 24.	11	7 fl. 54.	10	5 fl. 30.
21	18 fl. 20.	40	7 fl. 30.	6	5 fl. 24.
43	18 fl. 12.	16	7 fl. 27.	20	5 fl. 20.
10	18 fl. 9.	40	7 fl. 24.	10	5 fl. 18.
10	18 fl. 6.	36	7 fl. 21.	15	5 fl. 15.
14	18 fl.—.	12	7 fl. 12.	16	5 fl. 12.
—	— fl.—.	15	7 fl.—.	18	5 fl. 9.
—	— fl.—.	—	— fl.—.	12	5 fl.—.
—	— fl.—.	—	— fl.—.	—	— fl.—.
—	— fl.—.	—	— fl.—.	—	— fl.—.

Brottare.

4 Pfund Kernenbrot kosten 15 fr.

4 Pfund schwarzes Brod kosten 13 fr.

1 Kreuzerweck muß wägen 5 1/2 Loth.

Fleischtare.

v. Pfund

Lachsenfleisch 9 fr.

Rindfleisch 7 fr.

Rohfleisch — fr.

Kalbsteisch 6 fr.

Lammfleisch 5 fr.

Schweinefleisch, unabgezogen 12 fr.

„ abgezogen 11 fr.

Stadtschuldheissenamt.

Schuldt.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

(Hiezu eine landwirthschaftl. Beilage).

Am Christfest erscheint kein Blatt.